

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **55 (1947)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gunsten von nun an arbeitenden Besiegten etc. — alles dies sind aber materielle Vorteile.

Krieg, Handel und Piraterie
Dreieinig sind sie nicht zu trennen

sagte Goethe richtig. Das sie Einigende ist die Gier.

Zweifellos ist mit der Feststellung der Gier als primärer Ursache der Zwietracht unter den Menschen und als Quelle der begehrliehen Aggressivität die Hoffnung auf eine schnelle Beseitigung dieser Ursache bedeutend geringer geworden. Denn die Gier, in einem der Urtriebe verhaftet, ist zu tief in dem Drang verwurzelt, unsere Existenz zu sichern. Es müsste eine lange Belehrung wie eine Umschulung, ein Umlernen, eine Umerziehung des Menschen erfolgen, um sie so zu schwächen, dass sie keine schlimme Auswirkungskraft mehr besässe.

In welcher Richtung diese Umschulung zu vollziehen wäre, gibt uns Freud in seinen letzten Aeusserungen über die Möglichkeit, den Krieg zu vermeiden, eine Anweisung, die hier angeführt sein möge: ... «Man müsste mehr Sorge als bisher aufwenden, um eine Oberschicht selbständig denkender, der Einschüchterung unzugänglicher, nach ‚Wahrheit‘ ringender Menschen zu erziehen, denen die Lenkung unselbständiger Massen zufallen sollte... Der ideale Zustand wäre natürlich eine Gemeinschaft von Menschen, die ihr Triebleben der Diktatur der Vernunft unterworfen haben. Nichts anderes könnte eine so vollkommene und widerstandsfähige Einigung der Menschen hervorrufen, selbst unter Verzicht auf die Gefühlsbindungen zwischen ihnen.» (Ein Briefwechsel: Albert Einstein—Sigmund Freud: «Warum Krieg?», Paris, 1933; S. 54—55.)

Freud empfahl diesen Weg, weil er zu der Ueberzeugung kam, dass es keine Aussicht habe, die aggressiven Neigungen der Menschen abschaffen zu wollen (S. 56). Doch der von ihm zuletzt empfohlene Weg ist geeignet, die Gier, die er nicht berücksichtigt hat, zu schwächen und so die Quelle der feindseligen Aggressivität zu verschütten.

Aus «Gesundheit und Wohlfahrt».

Drei Jahre Schweizerisches Tropeninstitut

—y. In den drei Jahren seines Bestehens hat sich das Schweizerische Tropeninstitut in Basel in jeder Beziehung bewährt und soll nun bereits erweitert werden. Nach der erfolgten Angliederung des «Sonnenrains» als Tropen-Privatklinik soll sich in Kürze eine weitere Ausdehnung des Instituts anschliessen. Die *Lehrtätigkeit* ist auf Grund der beim Unterricht und in den Tropen gemachten Erfahrungen teilweise konzentriert und teilweise weiter ausgebaut worden, so dass den Forschern, Pflanzern, Kaufleuten, Aerzten, Missionaren und in andern Berufen in den Tropen Tätigen ein unerlässliches und ausserordentlich nützlich-rüstzeug mit auf den Weg gegeben werden kann.

Die *Ausbildung* kann je nach Beruf und Absichten auf drei verschiedene Arten erworben werden. Ein allgemeiner Tropenkurs von acht Wochen Dauer vermittelt eine allgemeine Orientierung über das Leben in den Tropen und bietet an täglich 6—7 Stunden Vorlesungen über Tropenkrankheiten, Geschichte, Kultur, Religionen und Gebräuche der tropischen Bevölkerung, Tropenhygiene des Europäers, Kulturpflanzen, Gifttiere und über das Plantagewesen neben einer Einführung in das Wesen der Missionen und einem Samariterkurs. Fakultativfächer sind Islamkunde, Handelsgeographie der Tropen und Sprachkurse. Weiter ermöglichen zwei einjährige Fachkurse der

Tropenschule jungen Leuten im Alter von 18—25 Jahren eine Ausbildung für die praktische Betätigung als Pflanzler oder als Techniker der Zuckerindustrie in den Tropen. Vorbedingung ist die Absolvierung des Allgemeinen Tropenkurses, eine gewisse berufliche Vorbildung und die ärztlich erwiesene Tropentauglichkeit. Die Schüler werden in einem kombinierten Kurs für Pflanzler und Zuckertechniker und einem vereinfachten Kurs nur für Pflanzler in den Grundzügen der Chemie, Agrikulturchemie, Schädlingskunde (es gibt etwa deren 100!), Pflanzen- und Tierkrankheiten, Tierzucht, Vermessungskunde, Algebra, landwirtschaftliche Betriebslehre, Motorenkunde, Holz- und Metallbearbeitung usw. unterrichtet. Ausserdem müssen sie einen zweiwöchigen Kurs in Motoren- und Maschinenkenntnis und ein dreiwöchiges Praktikum in einer Versuchsanstalt oder einem landwirtschaftlichen Grossbetrieb absolvieren, worauf sie ein Diplom erhalten. Endlich wird jeweils im Wintersemester vom Tropeninstitut an der Universität ein Tropenmedizinischer Kurs abgehalten, um schweizerischen und ausländischen Medizinern und Veterinärmedizinern spezielle tropenmedizinische Kenntnisse zu vermitteln. Für schweizerische Tropenärzte sind die Aussichten in verschiedenen Kolonialgebieten sehr günstig. Von den Diplomanden (Pflanzler oder Zuckertechniker) der beiden letzten Jahre konnten durch die Stellenvermittlung des Tropeninstitutes die meisten placiert werden, die ersteren meist in Missionen nach Borneo, Celebes, Ostafrika, Togo, Kamerun, im Belgischen Kongo und nach Nigeria, die letzteren in Südamerika (Peru, Kolumbien, Brasilien) und in Mexiko.

Berichte - Rapports

Subingen. Es war ein guter und gewiss weitsichtiger Gedanke unseres Präsidenten Albert Schor-Stampfli, den S.-V. Subingen in das mit unserer Dorfschaft so eng verbundene von Roll'sche Eisenwerk Gerlafingen in einer Abendexkursion einzuführen. Donnerstag, 24. Juli, 20.00, starteten rund 20 Teilnehmer, von denen einige Arbeiterfrauen der zu besuchenden Werke sind; sie erhielten Einblick in das schwere, gefährliche und nicht zuletzt verantwortungsvolle Berufsleben des Eisenwerkers. Die manuelle Leistung dieser Arbeiter hat nach unserem Laienermessen den Höhepunkt erreicht. Ein Mehreres kann ohne gesundheitliche Einbusse gewiss nicht mehr geboten werden. Eine verständnisvolle Direktion weiss diese Aufopferung auch zu würdigen. Den Ausbau der sozialen Leistungen in und ausserhalb des Betriebes schätzt der Arbeiter sehr. So durften wir im besonderen über die Unfallverhütung und das Samariterwesen in diesem Betriebe bemerkenswerte Aufklärungen erfahren. Die wohlthuenden Sanitätsräume mit den gediegenen, feinen Wandbildern, die für alle leichten und schweren erste Hilfe bietenden Medikamente und das gut geschulte Sanitätspersonal lassen erkennen, wie grosszügig ein Schweizer Betrieb für seine Mitmenschen besorgt ist. (Der Schreibende hatte vor etwa 20 Jahren in einer ausländischen Fabrik bei einem Unglück als zufällig anwesender Samariter gewirkt. Weder Verbandstoff noch Medikamente waren zur Stelle. Infektionen waren an der Tagesordnung.) Um so mehr schätzen wir die Sorge der Geschäftsdirektionen um ihre Angestellten und Arbeiter und sind dankbar für alle Vorkehren zugunsten der Mitarbeiter-Gesundheit. Wie wohlthuend beim Eintritt ins Werk schon das Blumenarrangement auf das Gemüt des Arbeiters wirkt, sei nur nebenbei vermerkt. Nach der wohlgelungenen Exkursion versammelte sich der Samariterverein im Werkhotel. Der Präsident verdankte das Entgegenkommen der Direktion für diese Werkbesichtigung. Paul Beck als Werksamariter, welcher uns den Abend widmete, den Pulman-Apparat (Draegergerät) vorführte, Interessantes über Wundbehandlung erklärte, danken wir herzlich. Es war ein lehrreicher Abend, der beitrug zum besseren Verstehen der Eisenwerker in der Familie wie im öffentlichen Leben. Wie wertvoll der Samariterdienst sich auswirken kann, erleben wir tagtäglich! Ein älteres Samaritermitglied liess es sich nicht nehmen, einige Müsterchen aus angewendeter erster Hilfe zu berichten. Mit dem Samaritergrundsatz: Nur nicht schaden, und die stete Hilfsbereitschaft des Samariters in den Dienst werktätiger Menschenliebe zu stellen, fand dieser Abend seinen Abschluss. Wir begrüssen solche Exkursionen von Samaritervereinen. Sie tragen bei zum Arbeitsfrieden und können die verschiedenen Berufsgruppen einander näherbringen.

Altdorf. *Samariterlehrekurs*. In aller Stille hat ein solcher Kurs in der Zeit vom 18.—27. Juli 1947 in Altdorf stattgefunden. Im Auftrage des Schweiz. Samariterbundes hat der S.-V. Altdorf mit seinem Präsidenten Jos. Kottmann die administrativen Arbeiten und deren Durchführung übernommen. Die ärztliche Leitung des Kurses lag in den bewährten Händen von Amtsarzt Dr. med. Karl Gisler, Altdorf. Die technische Leitung war Instruktor Max Schibler, Olten, an-



Einband-Decken für die Rotkreuz-Zeitung

Ganzleinen, mit Titelaufdruck, liefern wir in gediegener Ausführung zu Fr. 3.80 das Stück, zuzüglich Porto. Ebenso besorgen wir das Einbinden der uns zugestellten ganzen Jahrgänge. Fehlende Nummern können ersetzt werden.

Buchdruckerei
Vogt-Schild AG. in Solothurn



FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A.G. FLAWIL

vertraut, welcher in verdankenswerter Weise seine Ferienzeit dafür opferte. Aus sieben verschiedenen Kantonen besuchten fünf Damen und zwölf Herren, wovon acht aus Uri waren, nach bestandener Aufnahmeprüfung den Hilfslehrerkurs in der Turnhalle Altdorf. Vor zwölf Jahren hatte Altdorf ebenfalls die Ehre, einen solchen Kurs zu führen. Die Kursteilnehmer haben sich in unserer kleinen Stadt wohl und heimelig gefühlt und die Samariterkameradschaft liess trotz den verschiedenen Dialekten nichts zu wünschen übrig. Der Besuch des Tellspiels war für sie ein frohes Erlebnis während den strengen Tagen des Studierens und wird allen für lange Zeit ein schönes Andenken an Uri sein. Wer am Sonntagmorgen, 27. Juli, Gelegenheit hatte, der Abschlussprüfung dieser Hilfslehrer und -lehrerinnen beizuwohnen, musste mit Erstaunen feststellen, dass in Theorie- und praktischen Kenntnissen von diesen Leuten viel, sogar sehr viel verlangt wird. Anstrengende Arbeit und grosser Fleiss während den zehn Kurs-tagen kamen an der Prüfung bei jedem einzelnen in glänzender Art zur Geltung. Es war deshalb nicht verwunderlich, wenn sich der Experte vom Schweiz. Roten Kreuz, Dr. med. E. Muheim, Chefarzt, Altdorf, sehr lobend über diese Prüfung aussprach und seiner Freude Ausdruck gab, dass die Samariter immer mehr bestrebt sind, ihre kulturelle Tätigkeit auch im entlegensten Tal und Dorf zu fördern. Xaver Bieli, Vizepräsident des Schweiz. Samariterbundes, dankte dem S.-V. Altdorf herzlich für die Uebernahme des Kurses und dessen reibungslose, flotte Durchführung. Der Vertretung der Gemeindebehörde Altdorf sprach er Dank und Anerkennung aus für ihr Verständnis für die Samaritersache in der Gemeinde und das allseits freundliche Entgegenkommen, sowie für die bereitwillige, unentgeltliche Zurverfügungstellung genügender Lokale. In väterlicher Weise sprach Xaver Bieli den beiden Kursleitern, Dr. K. Gisler und Instruktor M. Schibler, im Namen des Schweiz. Samariterbundes den speziellen Dank aus und verdient grosses Lob, dass dies der beste Kurs gewesen sei, den er bis anhin abgenommen habe. Aus zarter Hand von zwei Kursteilnehmerinnen konnten sie denn auch ein prächtiges Blumengebüde entgegennehmen, als Anerkennung ihrer grossen, aber erfolgreichen Arbeit. Der Krieg ist vorbei und dennoch brauchen wir Samariter. Ein Blick auf die Hauptstrassen mit dem modernen Verkehr sagt uns genug; das schreckliche Bahnunglück von Biberbrücke sollte auch jedem Nicht-Samariter zu denken geben. Helfen und danken wir dem Schweiz. Samariterbund, dass er sich immer wieder bemüht, tüchtige Hilfslehrer und Samariter auszubilden.

Vorderthal. Das Samaritertreffen der March vom 27. Juli auf der romantischen, heimeligen «Ahorellialp», arrangiert vom S.-V. Vorderthal, gestaltete sich zu einem imposanten Anlass. Selbst die tropische Julihitze konnte nicht verhindern, dass der Samariterarbeit ein voller Erfolg beschieden war. In hellen Scharen strömten die Samariterfreunde von allen Seiten zum Arbeitsplatz. Die Präsidentin des Samaritervereins, Frau Bautz, und Hilfslehrer Mächler konnten zirka 60 Samaritern Gruss und Willkomm entbieten. Vor Arbeitsbeginn fand ein Feldgottesdienst statt, und Kaplan Bauer hielt eine dem Anlass angepasste kurze Ansprache. Der Samariterverein als Hort der Hilfsbereitschaft, der praktischen Nächstenliebe, verdient die Unterstützung aller Gutgesinnten, war der Sinn seiner Worte. Die darauf folgende gemeinsame Uebung, geleitet von Hilfslehrer Mächler, gab den Samaritern Gelegenheit, ihr Können und Wissen auch unter sehr ungünstigen Verhältnissen unter Beweis zu stellen. Aber mit Fleiss und Sachkenntnis meisterten die verschiedenen Gruppen ihre Aufgaben. An einer improvisierten Verwundetensammelstelle fanden sich nach und nach sämtliche Arbeitsgruppen mit ihren «Patienten» zur Kritik ein. Dr. Ebnöther als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes und des Schweiz. Samariterbundes besprach die einzelnen Fälle und die Arbeit der Gruppen. Mit den Worten: stetiges Arbeiten, fortwährendes Ueben sei die Parole der Samariter, um jederzeit gerüstet zu sein, wenn man sie ruft, schloss er seine interessanten Erklärungen. Hernach benützte Dr. Ebnöther den Anlass, um den Zuhörern die neueste, praktische und einfache Bluttransfusion vorzudemonstrieren, für welche Ausführungen er starken Beifall erntete. Alsdann verdankte der Experte den Organisatoren des Samaritervereins Vorderthal die Vorbereitungen und sämtlichen Teilnehmern den flotten Aufmarsch und die gute Arbeit. Noch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins schloss das Band der traditionellen Samariter-Kameradschaft wiederum neu. Dieser Anlass war eine Veranstaltung, wie sie nur bei begeistertem, uneigennützigem Samaritertreffen möglich ist.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Limmattal u. Umg., Hilfslehrerverband. Abendveranstaltung mit dem Thema «Auswertung der Rigübung über die Organisation von Feldübungen»: Samstag, 23. Aug., 20.00, Hotel «Bahnhof», Altstetten. Leitung Ernst Karrer, Samariterinstruktor, Zürich. Noch ausstehende Jahresbeiträge bitte begleichen.

Zürcher Oberland, Hilfslehrerverband. Voranzeige: Nächste Hilfslehrer-Uebung: 14. Sept., in Hinwil. Programm erscheint später.

Sektionen - Sections

Affoltern a. A. Montag, 25. Aug., 20.15, im Casino, Uebung. Nachdem die Ferien vorbei sind, wieder mit neuem Eifer an die Uebungen. Die Anmeldungen für den am 8. Sept. beginnenden Samariterkurs nicht vergessen.

Basel, Klein-Basel. Dienstag, 26. Aug., 20.00, Sitzung der Kommission und des T. A., sowie der Stat. Rev.-Kommission im «Rheinfelderhof». 3. Sept., 20.00, ausserordentliche Generalversammlung im Wettsteinschulhaus. 17. Sept. Beginn des Samariterkurses.

Basel-Samariterinnen. Dienstag, 2. Sept., 20.00, in der Steinenschule, oberer Stock, praktische Uebung: Unfälle im Haus und auf der Strasse.

Basel-St. Johann. Letzte Anmeldefrist für die am 7. Sept. stattfindende Vereinsreise (siehe Nr. 33) bis und mit Dienstag, 26. Aug., von 20.00—22.00, im Rest. «Bierhalle». Werbet für den am 23. Sept. beginnenden Samariterkurs.

Bern-Samariter. Sektion Stadt. Monatsübung: heute, 20.00, im Progymnasium, Waisenhausplatz 30. Bei schönem Wetter im Freien. Taschenlampen mitbringen. Bitte Maggi-, Knorr-Umschläge und Gutscheine mitbringen für Tombola.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Freitag, 22. Aug., 20.00, Uebung im Laubeggschulhaus. Leitung: H. Spring. Sonntag, 24. Aug., Patrouillenübung in Gümmenen. Besammlung 13.30 beim Früchtekiosk Bahnhofhalle. Verschiebung nur bei ausgesprochenem Regenwetter. Auskunft Sonntag, von 11.00 an, bei Frau Brandenberger, Tel. 3 01 40. Anmeldung betr. Kollektivbillet anlässlich der Uebung oder spätestens Samstag ebenfalls an Frau Brandenberger, Schönbergweg 17.

Bolligen. Ausflug per Autocar an die Doubsfälle: Sonntag, 28. Sept. Reiseroute: Lyss - Biel - Sonceboz - Pierre Pertuis - Tavannes - Bellelay - Pichouxschlucht - Glovelier - Les Rangiers - St-Brais - Saignelégier - La Chaux-de-Fonds - Le Locle - Les Brenets (Doubsfälle) - Vue des Alpes - Neuenburg - Kerzers - Bolligen. Gemeindefeststellen: Ostermundigen beim Schulhaus, Bolligen-Station, Ittigen-Station, Papiermühle beim Talheim. Abfahrtsbereitschaft: 7.00. Fahrpreis Fr. 12.—, Kinder die Hälfte. Verpflegung nach Wunsch kann mitgenommen werden oder erhältlich im Hotel Saut du Doubs in Les Brenets. Mittagessen mit Dessert Fr. 5.— bis 5.50. Anmeldungen bis 1. Sept. an E. Stähli, V. Hegnauer, A. Berger und H. Hofer. Wenn immer möglich, sollte das Fahrgeld bis 15. Sept. bezahlt sein. Bei Regenwetter Verschiebung um acht Tage. Liebe Aktive! Recht gut habt ihr dieses Jahr gearbeitet. Es folgt nun noch die Samariterwoche, für die wir uns alle mit Begeisterung einsetzen. Für all die geleisteten Arbeiten habt herzlichen Dank. Einen gemütlichen Ausflug dürfen wir uns wohl leisten. So meldet euch mit euren Angehörigen zahlreich zur vorgesehenen schönen Autofahrt. Platzzahl beschränkt. Bitte diese Einsendung aufzubewahren. Uebung: 1. Sept., 20.00, in Bolligen.

Brugg. Montag, 25. Aug., 20.00, Uebung im Lokal. Die Rotkreuz-Kalender sind eingetroffen. Bitte, helft diese verkaufen. Jedes Mitglied sollte mindestens 2—3 Stück verkaufen.

Bümpliz-Riedbach. Bergtour ins Diemtigtal und zum Seebergsee. Abfahrt: Samstag, 23. Aug.: Riedbach 15.10, Bümpliz-Nord 15.18, Bern HB. 15.34. Uebernachten in SAC.-Hütte. Rucksackverpflegung, Bergschuhe. Anmeldungen bis Freitag, 22. Aug., 20.00, an G. Wullemmin (Tel. 7 63 70) oder für Riedbach an W. Spycher (Tel. 9 61 11). Bei zweifelhaftem Wetter Auskunft Samstag bis 14.00 Tel. 7 63 70.

Burgdorf. Donnerstag, 28. Aug., 20.00, Monatsübung im Lokal.

Dagmersellen. Uebung im Schulhaus: Montag, 25. Aug., 20.15. Reisekasse nicht vergessen!

Deitingen. Feldübung mit S.-V. Luterbach: Sonntag, 24. Aug. Uebungsmaterial mit Tasche ist mitzubringen. Näheres durch Einladung.

Engstringen u. Umg. Anlässlich des Jungschwingerfestes, Sonntag, 7. Sept., benötigen wir noch einige Mitglieder zum Postenstehen. Bitte